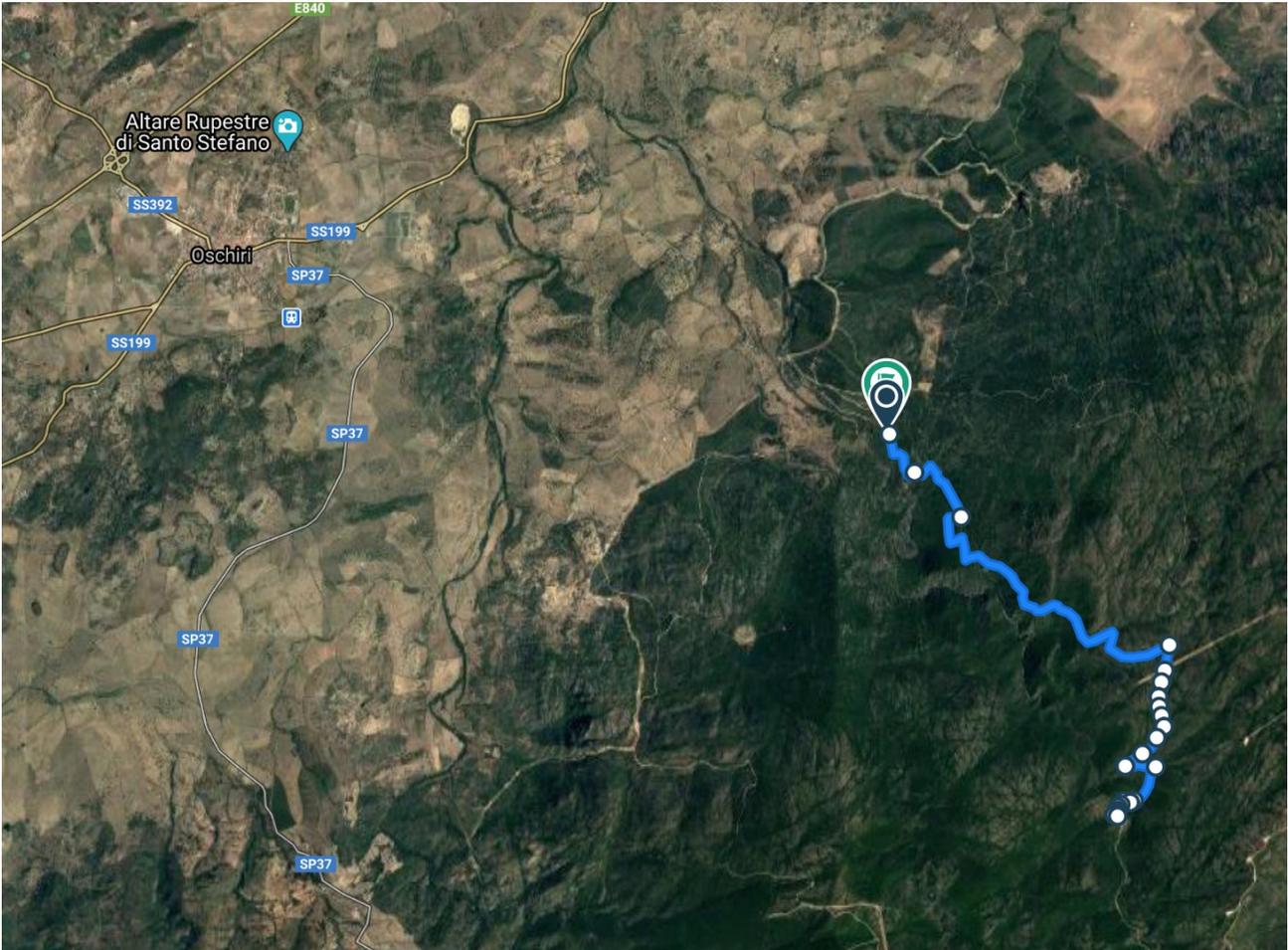


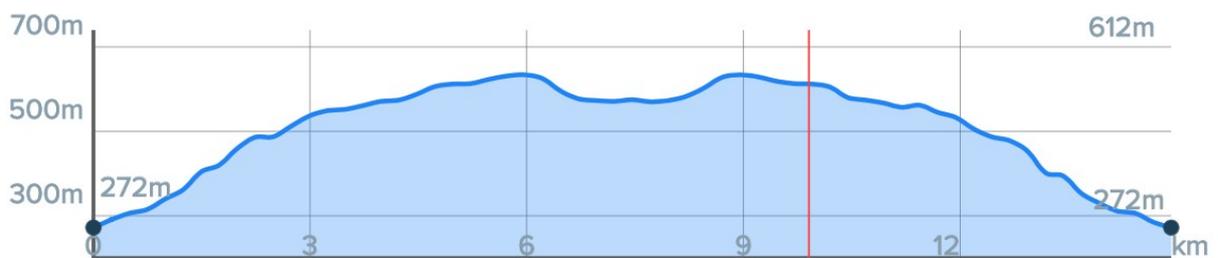
Wandertour nach Tandalò, Oschiri Lieblingstour mit Sternchen 28.03.21



Start & Ziel: **Foresta Demaniale di Su Filigosu** <https://goo.gl/maps/9GUuL38t4C3b22kq7> auf dem markierten Punkt gibt es unter ein paar Bäumen, gegenüber einer kleinen Staumauer des Flusses ein paar schöne schattige Parkplätze. Hier könnt Ihr Euer Auto stehenlassen und folgt nun dem kleinen Pfad der links vom Fluß bergauf führt.

Anfahrt & Parken: über Oschiri, ca. 40 km eine halbe Fahrtstunde von Olbia

Höhenprofil



Schwierigkeit: einfach bis mittel

Strecke 14,9 km

Höhenmeter auf 430

Dauer: 4 - 6 Std. je nach Kondition

Max Höhe 600

Höhenmeter ab 430

Kondition mittel

Technik einfach bis mittel

Erlebnis sehr cool

Landschaft extrem schön

Kurzbeschreibung:

Einfache bis mittelschwere **Wandertour**, auch für **Fahrrad MTB** geeignet. Teilweise steile Anstiege auf lockerem, steinigem Untergrund. Unterwegs gibt es **keine Wasserquellen**, also ausreichend Trinkwasser einpacken.

Lukullisches: Das Städtchen Oschiri ist bekannt für seine Panadas, es sind feine deftige Törtchen die mit allerlei leckeren Füllungen locken. Gemüse, Salsiccia (sardische Bratwurst) etc. Der ideale sardische Snack für Euer Picknick zur Halbzeit der Tour in Tandalò

Panada Adressen:

La Casa della Panada, Via Umberto I <https://goo.gl/maps/UsNd5c8ZVBekyGiH7>

Sapori di Oschiri, Via Europa 8 <https://goo.gl/maps/CQ4Dw5dZaALYKyVK7>

WICHTIG:

Gutes Schuhwerk mit Profil oder feste Wanderschuhe sind auf dieser Tour ein Muß. Ein mal müsst Ihr kurz vor Tandalò durch den Fluss Rio Mannu waten, im Sommer wird er kaum mehr als ein Rinnsal sein, ab Herbst bis ins späte Frühjahr nach Regenfällen müsst Ihr aber definitiv die Schuhe ausziehen und barfuss hindurch. Also Handtuch einpacken. Ist die Strömung nach längeren Regenfällen zu stark und der Wasserstand zu hoch, durchquert den Fluss bitte nicht.

Su Filigosu nach Tandalò

Die heutige Tour startet im Gemeindegebiet von Oschiri, am Parkplatz der Forstverwaltung des Staatsforstes **Foresta Demaniale Su Filigosu**. Der Staatswald erstreckt sich über knapp 4000 Hektar zwischen Oschiri und Budduso über eine unbewohnte Hochebene.

Die Hochebene, das Altopiano di Budduso und das Gebiet von Monte Lerno, sind alljährlich im Juni Ziel einer Etappe der Autorally WM. Für kurze Zeit ist die friedliche Idylle dann vorbei und bietet ein staubig-sehenswertes Rally Spektakel. Daten, Karten und mehr auf der Webseite <https://www.rallyitaliasardegna.com>

Der Staatsforst ist durchzogen von sauberen Wildbächen und Flüssen, die überwiegend in den Rio Mannu (Großer Fluss) münden, der den großen Stausee Lago di Coghinas speist der zwischen Budduso und dem Monte Limbara liegt. Das Wasser im Hochplateau ist so sauber, dass in den Bächen Forellen beheimatet sind (Angeln verboten). Im Staatsforst sind Kork- und Steineichen vorherrschend. Im Unterholz finden sich die typischen Macchiagewächse, Lavendel, Erdbeerbaum und sogar Zypressen, Mastix, Zistrose, Heidekräuter sowie viele Wildkräuter. Dazu leben im Forst viele sardische Wild- und Vogelarten (Ausführlicher werde ich dazu in einem anderen Artikel berichten).

Schon vor vielen Jahren habe ich die Tour nach Tandalò mit dem Mountainbike gemacht. Damals mit einer Gruppe und während einer Sardinien durchquerung von Nord nach Süd. Der Tourabschnitt von Oschiri auf das Hochplateau bis zur kleinen ehemaligen, heute verlassenen Ansiedlung Tandalò mit der kleinen Landkirche San Giuseppe, war mir als eine der schönsten auf der ganzen Trans-Sardinia in Erinnerung geblieben.

Am letzten Wochenende im März habe ich mich mit einer Kundin aufgemacht, die Tour zu Fuß nachzuwandern. Und tatsächlich, es war wieder ein Sardinien Erlebnis wie es mir gefällt: Natur pur,

Einsamkeit, Ruhe und dazu gut begehbbare Forstwege und Sträßchen. Zurückgekehrt und pünktlich zum Sonnenuntergang stand dann noch ein Besuch an einer der faszinierendsten Archäologischen Stätten Sardinens auf dem Programm: am S'altare de Santu Istevene, dem Altar von Santo Stefano in Oschiri. Der krönende Abschluß eines Traumtag.

Unser Tourtag Ende März 21 war es ein typisch warmer Frühjahrs Sonnentag mit 22 Grad und strahlend blauem Himmel. Ein Traumchen zum wandern. Am Parkplatz der Forstverwaltung stand nur mein Auto, wir waren also komplett allein in der sardischen Wildnis.

Angekommen am Ziel unserer Wanderung, in Tandalò saß dort unter den schönen schattigen Eichenbäumen bereits eine Familie aus Buddusò beim Mittagssmal. Und wie das auf Sardinien nun einmal so ist, wir hatten kaum freundlich gegrüsst und uns noch nicht einmal hingesezt (Abstandsregeln COVID einhaltend), hatten wir auch schon die ersten Becher hausgemachten Weines aus Budduso auf dem Tisch vor uns stehen. Gesponsert von der sardischen Familie. Es folgten, Abdanken zwecklos: ein Teller Brot, hausgemachte traumhaft leckere Salami, ebenfalls hausgemachter Pecorino-Käse, Fenchel aus dem eigenen Garten und als Krönung, eine Schale mit Stücken frisch gebratenem Spanferkels. Zum Nachttisch Kaffee, Grappa und Fruchtsalat. Bescheidenheit ist in solchen Fällen unmöglich, unangebracht und würde den gastfreundlichen Gedanken der Spender beleidigen. Denn Gastfreundschaft ist auf Sardinien tief verwurzelt, fast heilig und generell wird immer für mehr Personen mit eingeplant. So gehört sich das hier. Wir wagten nicht einmal, unser Mitgebrachtes, mit Sicht auf die Spende, miserables Mittagssmal aus unseren Rucksäcken zu holen. Drei schöne Stunden verbrachten wir dann mit Essen, Wein und interessanten Gesprächen mit dieser supernetten sardischen Familie.

E ancora grazie di cuore per la calorosa accoglienza e lo speciale pranzo "casereccio 5 stelle"

So, meine Einleitung war lang aber lag mir am Herzen. Jetzt von mir für Euch eine meiner Traumtouren in das unbewohnte Herz meiner Trauminsel.

Beschreibung

Tourstart hier: Außenstelle Staatsforst **Foresta Demaniale di Su Filigosu** -

<https://goo.gl/maps/9GUuL38t4C3b22kq7> auf dem markierten Punkt gibt es unter ein paar Bäumen, gegenüber einer kleinen Staumauer des Flusses ein paar schöne schattige Parkplätze. Hier könnt Ihr Euer Auto stehenlassen und folgt nun dem kleinen Pfad der links vom Fluß bergauf führt.

Ihr bleibt jetzt immer auf dem Hauptweg. Es geht 5 km bergauf. Ab und an zweigen kleinere Straßen ab, sie sind aber gut erkennbar NICHT der Hauptweg, vergesst sie also. Nach und nach überwindet Ihr gut 340 Höhenmeter. Rechts von Euch könnt Ihr im Tal immer wieder tolle Blicke auf den Riu Mannu werfen (großer Fluß) der sich wild durch das Flusstal schlängelt. Dazwischen gibt es immer wieder kleinere Becken in denen sich sein blautürkises Wasser sammelt. Natur Pur.

Oben angekommen kreuzt Ihr einen breiteren Hauptweg. Hier biegt Ihr Rechts ab. Kurz darauf überquert Ihr eine breitere Feuerschutzschneise (hier wird werden Wald und Gebüsch entfernt um für einige Meter, eventuellem Feuer den Untergrund zu nehmen), immer auf dem Weg bleiben. Dann werdet Ihr gebeten ein typisch sardisches Tor nach Durchgang wieder zu schließen.

Knapp Tausend Meter weiter, beginnt jetzt der Abstieg in das Tal nach Tandalò und hinunter zum Rio Mannu. Auf 7,2 km heißt es dann für Euch die Schuhe ausziehen und durch den Fluss waten. Das Wasser

Sardinien Inselblog

SARDINIEN | LEBEN | LIEBEN | FOOD | JAKOBSWEG

ist kalt und traumhaft sauber. Immer Sommer wird der Riu Mannu aber kaum mehr als ein Rinnsal sein, ab Herbst bis ins späte Frühjahr oder nach Regenfällen steht das Wasser höher und Ihr müsst die Schuhe ausziehen und hindurchwaten. Also Handtuch nicht vergessen.

Sollte es mehrere Tage Regenfälle gegeben haben und der Fluss angestiegen sein, lasst bitte die Durchquerung sein!!!

Ein paar Schritte nach dem Fluss habt Ihr dann **Tandaló** erreicht. Hier steht die kleine Kirche San Giuseppe. Einige wunderbare mehrere hundert Jahre alte Steineichen spenden Schatten an den langen aufgestellten Steintischen und Bänken wo Ihr wunderbar Euer mitgebrachtes Picknick verspeisen könnt.

Die heute verlassene Siedlung Tandaló befindet sich im Herzen der Hochebene und bestand aus 19 Häusern. Mitte des 18. Jahrhunderts siedelten sich dort Familien aus der Toscana an um Holzkohle herzustellen. Auf den Weiden hielten sie Vieh und produzierten Käse, Brot und Lebensmittel für die nahen Dörfer. In den 70er Jahren wurde die Siedlung verlassen, die Häuser verfielen, werden jetzt aber nach und nach wieder restauriert. Ein mal jährlich, Ende Mai, organisieren die ehemaligen Bewohner in Tandalò ein großes Fest zu Ehren des Schutzheiligen des Dorfes. Während unseres Mittagessens erfuhren wir, dass zwei unserer Gastgeber in Tandalò geboren wurden.

Habt Ihr eure Pause beendet, geht es auf dem gleichen Weg den Ihr gekommen seid zurück in die Forestale. Beachtet, dass Ihr kurz hinter der Feuerschutzschneise den Weg links bergab nehmen müsst.

Im Anschluß empfehle ich Euch einen Besuch an der Ausgrabungsstätte **S'altare de Santu Istevene**, dem **Altar von Santo Stefano** in Oschiri - <https://goo.gl/maps/8Xjeqq9yym6GhhzGA>

Die **Gps Daten (gpx und kml)** könnt Ihr auf meiner Seite auf **Bikemap.net** downloaden. Dort habe ich weitere Fahrrad- und Wandertouren auf Sardinien für Euch zum Download hinterlegt.

<https://www.bikemap.net/de/r/8236263/#12.97/40.68656/9.1923>

Viel Spaß – bei Fragen einfach fragen
Anja